

Kegeln -6 Länderturnier

Wie erwartet nutzten die besten Nachwuchskegler Mittel- bzw. Süddeutschlands das traditionelle 6 Länder Turnier der Altersklasse U18 zum Abschluss der Saison, um auf sich aufmerksam zu machen und sich vor den Augen zahlreicher Auswahl- und Stützpunkttainer nachhaltig für höhere Aufgaben zu empfehlen.

Einen sehr ausgeglichenen Eindruck hinterließen die Aktiven aus Rheinland Pfalz, denen mit hervorragenden 1848 Holz für 5 Starter bei einem Streichresultat nicht nur der Sieg bei den Jungen gelang (vor Bayern und Thüringen), sondern die sich auch bei den Mädchen mit einem 2. Platz auf dem Podium wieder fanden. Hier gewann Hessen mit sehr guten 1810 zu Fall gebrachten Kegeln (3. Bayern), während die Thüringerinnen mit Platz 5 sicher nicht durchgängig zufrieden waren. Dafür stahl mit Daniel Müller ein Einheimischer allen anderen die Schau. Der Faulunger holte für die Farben des Freistaates die Kastanien aus dem Feuer und glänzte vor allem in der Disziplin Abraum. 489 Holz bei nur einem Fehlwurf bescherten ihm den Titel des Einzelbesten aller 30 Auswahlspieler. Im Gegenzug ließ dafür der als Mitfavorit gehandelte Dominik Kunze (Meiningen) – immerhin Deutscher Meister seiner Altersklasse im Vorjahr – einige Federn (445) und reihte sich gemeinsam mit Daniel Zeh (Wernburg 453) und Falko Kühnemund (Gierstädt 439) im Mittelfeld der Einzelwertung ein.

Der Sonntag brachte dafür die fast sensationell anmutende Revanche aus Thüringer Sicht. Im Sprint Mix Wettbewerb - einer Konkurrenz, in der sich jeweils ein männlicher und ein weiblicher Vertreter des Teams 120 Wurf teilen – standen gleich 2 Paare aus den Reihen der TKV-Mannschaft ganz oben auf dem Treppchen. Zwar mussten die Tandems Daniel Müller/Marie – Christin Illert (Mihla) und Dominik Kunze/Katja Zietlow (Ohrdruf) in der 1. Runde nach je einem gewonnenen und einem verlorenen Durchgang noch in die „sudden victory“ genannte Verlängerung, doch von da an lief es zunehmend besser. Im 30 Wurf – Finale schließlich ließ das Quartett mit 137 bzw. 133 Holz dem Württembergischen Duo Dworski/Häusler (126) keine Chance.

So dürften die beiden Wettkampftage Gastgeber, Zuschauern und Aktiven als gelungenes Event mit vielen Höhepunkten während und auch nach den Wettkampfpartien in Erinnerung bleiben. Um den deutschen Kegelnachwuchs muss es den Anhängern dieser Sportart offensichtlich nicht Bange sein – vorausgesetzt, es gelingt den Würdenträgern des DKBC und seiner Unterorganisationen, Deutschland auch künftig vor dem Hintergrund der unendlichen Geschichte um den richtigen Wettkampfmodus in die internationale Keglerfamilie zu integrieren.

Rinaldo Schaller